

Auch auf die Dobrudscha und die Südküste der Krim dürfte ich meine Exkursionen ausdehnen. Janka.

Innsbruck, den 16. Jänner 1871.

Einer der interessantesten Funde im Bereiche der ungarischen Flora aus dem letzten Sommer ist eine neue *Campanula*, welche mein unermüdlicher Freund Tauscher auf dem in botanischer Beziehung bisher noch ganz unbekannt gebliebenen Berglande zwischen der Sarviz und dem Plattensee in der Gegend von Simontornya entdeckte, und welche ich dem Entdecker zu Ehren, *Campanula Tauscheri* benannt habe. Dieselbe steht der *Campanula bononiensis* L. zunächst. Die grundständigen Blätter sind aber zur Zeit der Blüthe noch vorhanden, sind sehr lang gestielt und zeigen eine eiförmige, vorne abgerundet stumpfe Blattspreite, die folgenden Blätter sind bis zur Mitelhöhe des Stengels den grundständigen noch ähnlich und gleichfalls noch lang gestielt, die obersten Blätter sind endlich tief herzförmig, stengelumfassend, alle Blätter unterseits etwas flaumhaarig, aber grün und nicht graufilzig wie jene der *C. bononiensis*. Die Blüthen zeigen eine doppelt grössere Apertur als jene der *C. bononiensis* und haben die Konfiguration und Grösse jener der *Camp. pusilla* und *C. rotundifolia*. Kerner.

Berlin, am 10. Jänner 1871.

Herr W. Hoffmann bei Rolla in Missouri er bietet sich von den dort gesammelten Pflanzen zu Ende nächsten Sommers Centurien abzulassen. Der Preis der Centurie ohne die Transportkosten soll 4 Thaler betragen. Die Frachtspesen werden pro rata unter die Abnehmer vertheilt werden. Diejenigen, die hierauf reflektiren, werden gebeten, dieses mit der genauen Angabe der Anzahl die sie nehmen würden, dem Unterzeichneten (Berlin, Bellevue Str. 8), schriftlich mitzuthellen. Dr. P. Magnus.

Herrnhut in Sachsen, am 17. Jänner 1871.

Die Himalaya-Pflanzen waren schnell vergriffen. Sammlung 1 und 2 sind nach Berlin und Dresden gewandert und die letzten 3 und 4 sind bereits am 4. d. J. an einen Gutsbesitzer in unserer Nähe verkauft worden, der sie bei mir sah. Es ist damit ein Versuch gemacht worden, ob sie Abnahme hier finden, und da ich gesehen habe, dass ein reissender Abgang erzielt worden ist, so schrieb ich meinem Schwager, der im Himalaya als Missionär angestellt ist, dass er seinen ganzen Vorrath diesen Herbst schicken soll, der eine bedeutend grössere Anzahl Species liefern wird. Er hat bis jetzt gegen 500—600 Arten dort in reichlichen Exempl. zusammengebracht.

Wilh. Hans.

Athen, im Jänner 1871.

Unter den Ausstellungsobjekten der Olympia befanden sich auch Schawls und Kleiderstoffe, welche aus den Fasern der *Agave americana* gefertigt waren und selbst Seidengewebe an Schönheit übertrafen. Unter